

# **Gottesdienst zum Gründonnerstag, 28. März 2024**

**Evangelische Dorfkirche Arosa 18.15 Uhr**

**Jesus feiert mit seinen Freunden Abendmahl**

**Thomas Müller, Predigt**

## **Musik**

## **Begrüssung**

*Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.  
Wohl dem, der auf ihn trauet!*

*Ps 34,9*

So heisst es im Psalm 34.  
Wir Menschen sind Erfahrungs-Wesen.  
Worte allein genügen oft nicht.  
Auch unsere Sinne wollen angesprochen werden.

Eindrücklich und einprägend sind Symbole,  
Handlungen oder Gegenstände mit deutenden Worten.

Im Abendmahl hat Jesus uns so ein eindrückliches Symbol hinterlassen.  
Das Abendmahl will uns helfen, mit Gott in Kontakt zu kommen,  
und Gott besser zu verstehen.

In den ersten Jahrhunderten nach Jesus war das Abendmahl ganz selbstverständlich:  
Man traf sich sowieso zu gemeinsamem Essen und Trinken. Dabei feierte man die  
Erinnerung an Jesus und seine lebendige Gegenwart unter den Feiernden.

Irgend wann fiel das gemeinschaftliche Essen und Trinken weg. Nun war das Abendmahl nur  
noch ein Teil der Liturgie eines Gottesdienstes. Immer weniger nahmen daran teil, am  
Schluss nur noch die Priester.

So gedacht war das von Jesus laut biblischen Berichten nicht. Deshalb bemühten sich die  
Reformatoren sehr, den ursprünglichen Sinn wieder deutlich zu machen.

Das Abendmahl ist eine Gabe Jesu an uns alle.

Um das neu zu entdecken und neu zu erfahren ist kein Moment im Jahr besser geeignet als  
der Gründonnerstag.

Das war ja der Abend vor seinem Tod,  
an dem Jesus beim Essen diese Form des Erinnerens angeregt hat.

So lade ich sie ein, dass wir uns miteinander auf diese Spuren begeben.

Wir werden drei Abschnitte aus der Bibel hören.  
Dann werde ich jeweils etwas zur Illustration sagen.  
Dazwischen singen wir immer wieder mal ein Taizé-Lied.

Doch zuerst heissen wir Gott in unserer Mitte willkommen.  
Ich lade sie zum Beten ein und bitte sie, fürs Gebet aufzustehen.

## **Gebet**

Wir freuen uns, Gott,  
über den grossen Reichtum unseres Lebens:  
über die Nahrung, die uns stärkt,  
über die Luft, die wir atmen, über Wärme und Licht,  
über Gemeinschaft und Liebe.  
Du teilst uns Gutes aus, du teilst dich uns mit.  
Wir staunen darüber,  
danken und singen wie viele Menschen vor uns.  
Amen

## **Lied 813 Ubi caritas**

### **Lesung Mk 14,12-16**

12 Und am ersten Tag der ungesäuerten Brote,  
als man das Passalamm schlachtete,  
sagen seine Jünger zu Jesus:  
Wo sollen wir hingehen und  
das Passamahl für dich bereiten?  
13 Und er schickt zwei seiner Jünger und  
sagt zu ihnen: Geht in die Stadt,  
da wird euch einer entgegenkommen,  
der einen Krug Wasser trägt.  
Folgt ihm, 14 und wo er hineingeht,  
da sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen:  
Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern  
das Passalamm essen kann?  
15 Und er wird euch ein grosses Obergemach zeigen,  
das bereit ist, mit Polstern ausgelegt;  
dort bereitet es für uns.  
16 Da gingen die Jünger,  
kamen in die Stadt und fanden alles so,  
wie er ihnen gesagt hatte.  
Und sie bereiteten das Passamahl.

### **Gedanke *Passa feiern als Erinnerung an den befreienden Gott***

Es ist ein spezielles Essen,  
bei dem es damals zur Einsetzung des Abendmahls kam.  
Das Passahmahl.

Pessach, Passah, ist eines der ganz grossen jüdischen Feste.  
Mit dem Passahfest feiern die Juden den Auszug aus Ägypten und die Befreiung aus der  
Sklaverei als Tat ihres Gottes.  
Es beginnt mit einem speziellen Abendessen,  
dem Sedermahl,  
bei dem verschiedene traditionelle Speisen gereicht werden.  
Dabei haben die Speisen eine Bedeutung in der Erinnerung.  
Entsprechend werden sie von biblischen Lesungen begleitet.  
So geht ein Becher Wein herum,  
über den der Hausvater einen Segen gesprochen hat.  
Es folgen ein Fruchtmus und Bitterkräuter.  
Die Bitterkräuter sollen an die bittere Zeit der Sklaverei erinnern.

Beim Hauptgang gibt es Lammfleisch und Mazzen, ungesäuertes Brot,  
das daran erinnern soll,  
dass die Juden schnell aus Ägypten aufbrechen mussten,  
so dass keine Zeit mehr für die Gärung des Brotteiges blieb.

Sinn des gemeinsamen Mahles ist es,  
sich Gottes heilsames Handeln zu vergegenwärtigen.  
Wir haben einen Gott,  
der unsere Not sieht, unser Klagen und Wehrufen hört.  
Wir haben einen Gott, der unsere Bitten erhört,  
und der aktiv wird, um uns aus Not zu befreien.

Gemeinsam essen, um Gottes Kraft in der Erinnerung zu spüren und neu Vertrauen zu  
schöpfen, hat also schon vor Jesus eine lange Tradition.

Damals also sassen Jesus und seine Freunde genau für das zusammen,  
um im Erinnern Gottes Kraft zu spüren und das Vertrauen in ihn zu erneuern.

Dabei gibt Jesus dem Essen einen zusätzlichen neuen Sinn,  
indem er seine Freunde einlädt, dass künftig auch in Erinnerung an ihn zu tun.

### **Lied 706 Nichts soll ich ängsten**

#### **Lesung Mk 14,17-21**

17 Am Abend kommt Jesus mit den Zwölfen.  
18 Und da sie bei Tisch sassen und assen,  
sprach Jesus: Amen, ich sage euch:  
Einer von euch wird mich ausliefern,  
einer, der mit mir isst.  
19 Da wurden sie traurig und fingen an,  
einer nach dem andern, ihn zu fragen:  
Doch nicht ich?  
20 Er aber sagte zu ihnen:  
Einer von den Zwölfen,  
der mit mir das Brot in die Schüssel taucht.  
21 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie  
über ihn geschrieben steht, doch wehe dem Menschen,  
durch den der Menschensohn ausgeliefert wird.  
Für diesen Menschen wäre es besser,  
wenn er nicht geboren wäre.

### **Gedanke *falsche Erwartungen, Treuebruch, Enttäuschung – Leben bleibt gefährdet***

Wenn wir jetzt erwartet haben,  
dass wir gleich Jesu Neudeutung des Passahmales hören werden,  
werden wir enttäuscht.  
Ja, was wir zu hören bekommen, ist geradezu erschreckend.  
Feierlichkeit und besinnliche Atmosphäre mag nicht aufkommen,  
denn menschliche Wirklichkeit bricht über die Gemeinschaft herein:

Keine Gemeinschaft, auch die nicht,  
welche um Jesus herum entstanden ist,  
ist frei von Treuebruch und Verrat.

Obwohl sie miteinander den Glauben an Gott teilen,  
obwohl sie miteinander des befreienden Gottes und seiner wunderbaren Taten gedenken,  
obwohl sie miteinander unterwegs waren, ist die Gemeinschaft nun gefährdet.

Gott wird es nicht schaden, sagt Jesus. Sondern den, der Treuebruch begeht, ist am Schluss selber Opfer.

Eine selten scharfe Warnung aus dem Mund des Jesus,  
der doch für einen Gott der Liebe wirbt.

Doch wer Lebenserfahrung bedenkt, erkennt die Wahrheit:  
Verrat isoliert.

Hass fällt auf den Hassenden zurück.

Neid oder Gier frisst letztlich den Neider oder Gierigen auf.

Grossartig ist,  
dass Jesus mit allen isst und alle zum Abendmahl einlädt,  
auch mögliche Verräter und Verräterinnen.  
Er schliesst Judas nicht zum vornherein aus.

Grossartig ist das darum,  
weil damit immer noch eine Chance besteht,  
dass sich negative Gefühle und Absichten mit der Erfahrung von Liebe und Gemeinschaft  
auffangen lassen.

Daran sollen wir denken, wenn wir Abendmahl feiern und  
deshalb niemanden vom Mitfeiern ausschliessen!

Wir sollen auf das Abendmahl vertrauen,  
dass die Kraft der Verwandlung und Bekehrung zum Guten hat.

### **Lied 294 Bleibet hier und wachet mit mir**

#### **Lesung Mk 14,22-26**

22 Und während sie assen,  
nahm Jesus Brot, sprach den Lobpreis,  
brach es und gab es ihnen und sprach:  
Nehmt, das ist mein Leib.

23 Und er nahm einen Kelch,  
sprach das Dankgebet und  
gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.

24 Und er sagte zu ihnen:  
Das ist mein Blut des Bundes,  
das vergossen wird für viele.

25 Amen, ich sage euch:  
Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht  
mehr trinken bis zu dem Tag,  
da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes.

26 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten,  
gingen sie hinaus auf den Ölberg.

#### **Gedanke *Gemeinschaft in Leib und Blut – was bedeutet das?***

Jesus gibt dem gemeinsamen Essen in Erinnerung an ihn eine zusätzliche Bedeutung.

Es ist immer noch Symbol für Gottes Zuwendung zu den Notleidenden.

Es ist immer noch Symbol für Gottes befreiendes Handeln.

Gott will unser Heil, nicht unser Unheil.

Darüber hinaus ist es Verbundenheit mit dem, wofür Jesus eingestanden ist:  
Ich gebe mich ganz in die Gemeinschaft mit Euch,  
weil Gott sich ganz gibt, ohne Wenn und Aber, kompromisslos,  
mit Haut und Haaren – sagen wir.

Mit Leib und Seele – sagte damals Jesus.  
Leib, dasselbe Wort.  
Und für die Seele verwendet er das Wort Blut,  
für die Menschen damals Sitz des menschlichen Geistes,  
dessen was die griechische Kultur mit ihrem Wort Seele bezeichnete.

Das, was Jesus zu den Menschen sprach,  
das, was er an ihnen und für sie tat,  
ist ganz und gar Gottes Haltung und Tun gegenüber den Menschen.

Solange Jesus in Palästina rumzog, konnte man an ihm Gottes Haltung erfahren, bedenken  
und diskutieren.  
Nach seinem Verschwinden auf Erden, braucht es eine andere Form der  
Begegnungsmöglichkeit.  
Eine selbstsprechende Möglichkeit in der Form und im Inhalt,  
die bei den Teilnehmenden wirkt,  
weil Form und Inhalt den Sinn übermitteln.  
Eben das Abendmahl.

Zum Inhalt gehören:  
Jesu Leben, Sterben und Auferstehen.  
Gottes Heilsgeschichte mit den Menschen.  
Brot als Stärkung mit Alltäglichem  
Traubensaft als Stärkung mit Erfreulichem, Festlichem.  
Leib als Bild für Verinnerlichung.  
Blut als Bild für Hingabe.  
Und:  
Leib als Bild für Gemeinschaft.  
Blut als Bild für Verbindung und Bund.

Zum Formalen gehören:  
Gemeinschaft,  
Teilen und Herumreichen,  
deutende Worte,  
Schmecken, riechen, sehen, hören und ertasten der Güte Gottes.  
Immer wieder tun.

Wer so feiert, erlebt Bestärkung.  
Bestärkung durch Gott.  
Bestärkung in der Gemeinschaft derer, in derer Mitte Christus ist.

Nicht nur im Moment,  
sondern auch für die Zukunft.  
Jesus selbst eröffnet diesen Zukunfts-Horizont für alle Teilnehmenden  
mit dem Satz;  
*Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht  
mehr trinken bis zu dem Tag,  
da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes.*

Matthäus hat m.E. zurecht *mit Euch* eingefügt, so es denn wirklich eine Einfügung ist und bei  
Markus beim Aufschreiben nicht einfach vergessen ging.

Als Jesusfreunde, als Christen leben wir nicht im Rückblick auf die Vergangenheit, sondern im Ausblick auf eine vom befreienden Gott gelenkte gute Zukunft.  
Abendmahl ist Wegzehrung für unsere Zukunft,  
auf dem Weg ins Gottesreich, in eine Welt, wie sie von Gott gedacht ist.  
Amen.

## **Orgelmusik**

### **Einladung zum Abendmahl** (*Gottesdienst in gerechter Sprache Bd II S.37*)

Im Namen Gottes,  
ist das Volk Israel damals aus Ägypten ausgezogen.  
In Gottes Namen  
haben sie sich auf Neues und Bedrohliches eingelassen.  
In Gottes Namen  
haben sie auf ihren Wegen nicht aufgehört, den Auszug zu feiern,  
bis heute nicht,  
weil sie an ihrem Glauben festhielten,  
dass Wolken- und Feuersäule mit ihnen sind,  
Tag und Nacht.

Zu Zeiten der Erfüllung und in Zeiten tiefsten Schreckens hofften sie:  
Gott wir mit uns sein.

Auch Jesus hat als Jude so geglaubt und gefeiert.

So glauben und feiern auch wir  
Abendmahl  
im Namen Gottes,  
weil du Christus Jesus uns in Gottes Namen dazu eingeladen hast.

### **Lied 705 Im Dunkeln unserer Nacht**

*3 mal*

#### **Einsetzungsworte**

Während sie aber assen, nahm Jesus Brot,  
sprach den Lobpreis,  
brach es und gab es den Jüngern und sprach:  
Nehmt, esst! Das ist mein Leib.  
    Damit meint er:  
    Ich gebe mich ganz in die Gemeinschaft mit euch,  
    in eine Gemeinschaft, die an meinem Tod nicht zerbricht,  
    sondern von mir leben wird.

Und Jesus nahm einen Kelch und sprach das Dankgebet,  
gab ihnen den und sprach:  
Trinkt alle daraus!  
Denn das ist mein Blut des Bundes,  
das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
    Damit meint er:  
    Ich gebe mein Leben,  
    damit eine Verbindung,  
    ein Band der Liebe uns verbindet,  
    das menschliche Schwäche nicht gefährden kann.

Und Jesus schloss:  
Ich sage euch aber:  
Ich werde von dieser Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken von nun an bis zu dem Tag,  
da ich aufs Neue mit euch davon trinken werde im Reich meines Vaters.

### **Bitte um den Heiligen Geist**

Bis es so weit ist, hat Gott uns den Heiligen Geist als Beistand geschickt.  
So beten wir:

Gott, sende deinen Geist zu uns.  
Segne diese Gaben.  
Segne uns.  
Segne deine Gemeinde.  
Lass uns im Essen und Trinken mit dir, Gott, Gemeinschaft haben.  
Lass deine Gemeinde durch das Abendmahlfeiern zu einer Gemeinschaft werden,  
in der dein Reich von Gerechtigkeit, Friede und Freude spürbar wird.  
Amen

### **Lied 194 Kyrie eleison**

#### **Fürbittegebet & Unser Vater** (*Gottesdienst in gerechter Sprache Bd II S. 39*)

Gott befreiender Geist,  
nimm in uns Wohnung,  
nähre und verwandle uns.  
Öffne unsere Ohren,  
den Schwingungen der Seele zu trauen.  
Löse unsere Hände,  
die Sprache des Leibes zu spüren.  
Bewege unser Herz,  
dir in anderen zu begegnen.  
Öffne unsere Augen,  
dich im Unscheinbaren zu ahnen.  
Löse unsere Zunge,  
Schwäche zu bejahren.  
Bewege unsere Füße,  
deiner Spur zu folgen.  
So nähre und verwandle uns,  
Gott, in Brot und Traubensaft,  
für die Welt.

In der Stille denken wir an unsere persönlichen Anliegen  
*Stille*

Gott erhöre unsere stummen Gebete,  
wir bitten dich,  
gemeinsam mit den Worten,  
die Jesus uns zum Beten geschenkt hat:

Unser Vater im Himmel  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### **Spendworte**

Das Brot, das wir brechen,  
bedeutet Gemeinschaft mit Jesus Christus,  
der uns gibt, was wir zum Leben brauchen.

Nehmt und esst vom Brot des Lebens.

Der Kelch mit Saft, für den wir danksagen,  
bedeutet Verbundenheit mit Jesus Christus,  
der uns Freundschaft schenkt.

Nehmt und trinkt vom Kelch der Freundschaft.

### **Austeilung mit Orgelmusik**

**Dankgebet** (*Gottesdienst in Gerechter Sprache Bd II S.70*)

Grosse Freude,  
Christus,  
schenkst du uns –  
dein Leben und deine Kraft  
durch einfache Zeichen unserer Erde:  
Brot und Wein.  
Dank sei dir,  
von Herzen Dank!

Wenn wir nun wieder eintauchen in unseren Alltag,  
unter dem wir manchmal stöhnen:  
Lass uns auch da deine Freude entdecken –  
in Begegnungen,  
in unerwarteten Entdeckungen,  
im Wahrnehmen deiner Schöpfung.

Von deiner Freude leben wir  
als Schwestern und Brüder,  
als Freundinnen und Freunde in Christus,  
Tag um Tag,  
auf allen Wegen.  
Amen

**Lied 71 Laudate omnes gentes**

**3 mal**

### **Segen**

Der Segen des Gottes, der hört,  
der Segen des Sohnes, der heilt,  
und der Segen des Geistes, der tröstet und Leben schafft  
sei mit uns allen.

Amen

### **Orgelmusik**